



## Erworbene Kompetenzen

---

- Die SuS sich mit den Begriffen „Stadt“ und „Land/Dorf“ auseinandergesetzt und verstehen die Unterschiede.
- Die SuS haben sich mit den unterschiedlichen Lebenssituationen beschäftigt und können diese auch richtig zuordnen.
- Die SuS kennen die verschiedenen Möglichkeiten von Mobilität in Städten und am Land.

# Hintergrundinformation

---

## Stadt:

Wann wird eine Stadt zu einer Stadt?

Wenn eine Gemeinde mehr als 10.000 Einwohner hat, gilt sie als Stadt.

In einer Stadt in Österreich gibt es meistens Bildungseinrichtungen für alle (Kindergarten, Volksschule, Unterstufe, Oberstufe).

Je nachdem wie groß die Stadt ist, gibt es auch ein ausgebautes öffentliches Verkehrssystem. Dies liegt allerdings nicht nur an der Größe, sondern auch am Budget und ob es sich rentieren würde.

## Land/Dorf:

Ein Dorf ist eine ländliche Siedlung mit oft bäuerlichem Charakter. Ein Dorf ist meist sehr überschaubar und es finden sich immer wieder einzelne Gruppierungen. Der Ursprung eines Dorfes war oft ein landschaftlicher Grund. Es musste genug Platz für den Ackerbau vorhanden sein, ein angenehmes Klima war von Vorteil und eine Wasserquelle war essenziell. Wenn gewisse Faktoren erfüllt wurden, siedelten sich dort oft Menschen an und gründeten somit ein Dorf. Fast jedes Dorf hat außerdem einen Ortskern. Dort findet man oft eine Kirche, die Post, ein Gemeindeamt und auch kleinere Geschäfte.

## Leben in der Stadt:

Große Unterschied zum Land merkt man erst, wenn die Stadt groß ist. Bei einer Stadt wie Gmunden, merkt man praktisch keine. Doch, wenn man in Wien, Salzburg etc. lebt ist schon einiges anders.

Ich nehme hier Bezug auf Wien – damit die Kinder den großen Unterschied tatsächlich erkennen können.

### Positiv:

- kulturelle Angebote
- Freizeitangebote
- verschiedenen Bildungseinrichtungen
- gute Infrastruktur
- Shopping
- kurze Wege in die Stadt

### negativ:

- schlechte Luft
- Haustiere oft verboten
- kein Gemeinschaftsgefühl
- wenige Wiesen und Wälder
- für Kinder oft gefährlich
- viel Verkehr

- bessere Karrieremöglichkeiten
- gute Verbindungen

- Wohnung – kein Haus

## Leben am Land:

Gerade in Oberösterreich kennen viele Kinder das Leben am Land oder kennen zumindest von Ausflügen die ländliche Umgebung. Auch am Land gibt es sowohl Vor- als auch Nachteile.

### Positiv:

- saubere Luft
- wenig Verkehr, viel Ruhe
- Bewegung in der Natur
- Nachbarschaft/Nachbarschaftshilfe
- günstigere Immobilienpreise
- aktives soziales Miteinander (Vereine)
- artgerechte Haltung von Haustieren
- oft viel Platz (Haus, Bauernhaus, Garten, Wald)

### Negativ:

- schlechte Infrastruktur
- Abhängigkeit vom Auto
- wenig Einkaufsmöglichkeiten
- wenig Arbeitsplätze
- schlechter Internetempfang
- wenig Freizeitangebote

## Mobilität in der Stadt:

In einer Stadt wie Wien ist das öffentliche Verkehrssystem wahnsinnig gut ausgebaut: U-Bahn, Straßenbahn, Bus, Taxi, ... alles was das Herz begehrt. Allerdings ist das Fahren mit dem Auto hier schrecklich. Große Transporte beanspruchen viele Stunden im Verkehr.

Wenn man in einer Stadt wie Gmunden unterwegs ist, ist die Mobilität der am Land ziemlich ähnlich: schlechte Verbindungen, Auto fahren leicht

## Mobilität am Land:

Am Land findet man oft eine sehr schlecht ausgebaute Infrastruktur. Das Fahren mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist oft langwierig und man muss sehr lange Wartezeiten in Kauf nehmen. Man ist sehr Abhängig vom Auto, aber dadurch, dass eher wenig Verkehr herrscht, ist das Fahren oftmals einfacher, stressfreier und ungefährlicher. Jugendliche greifen auch sehr oft auf das Moped zurück, damit sie eine erste mobile Unabhängigkeit erreichen.

# Planung

---

Zeit	Planungsmodell	Stundenablauf	Methodische Begründung	Medien/Materialien
	A – Ankommen und Einstimmen	Alle Kinder versammeln sich in einem Sesselkreis. Am Boden liegen verschiedene Fotos, die Landschaftsaufnahmen zeigen. Es werden zwei Hula-Hoop-Reifen dazu gelegt. Einer ist mit „Land“ einer ist mit „Stadt“ beschriftet. Die Kinder ordnen nun gemeinsam die Bilder richtig zu und es wird nach dem Sortieren gefragt, welche Unterschiede erkennbar sind und warum man diese Bilder so eindeutig zuordnen kann.	Das Thema der Stunde wird klar gemacht. Die Kinder erleben einen gemeinsamen Einstieg.	-2 Hula-Hoop-Reifen -Bildkarten - „Stadt“, „Land“ Beschriftungen
	V – Vorwissen aktivieren	Die Kinder teilen ein Blatt in zwei Hälften und ordnen die gesammelten Eindrücke und Unterschiede, die sie bereits wissen, den beiden Teilen „Stadt“ und „Land“ auf dem Blatt zu.	Das Vorwissen wird selbstständig aktiviert und die Kinder setzen sich allein noch einmal mit dem Thema auseinander.	-Blatt Papier
	I - Informieren	Die Kinder werden in 6 Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erstellt und recherchiert anhand von gegebenen Materialien (Ausgedruckte Artikel, Bücher, Internet, Bilder, ...) zu seinem Thema. Es wird gemeinsam ein Plakat gestaltet. Einteilungen Gruppen: -Definition Stadt -Definition Land -Leben in der Stadt (+/-) -Leben am Land (+/-) -Mobilität in der Stadt -Mobilität am Land	Die Kinder können selbst bestimmen, was sie für wichtig bezüglich ihres Themas halten. Teamarbeit und Kreativität wird gefördert.	-Ausreichend Materialien, damit die Kinder genügend Möglichkeiten haben ihr Plakat zu gestalten.

V - Verarbeiten	Anschließend stellt jede Gruppe ihr Plakat der restlichen Klasse vor. Es sollen die wichtigsten Punkte genannt werden und während der Präsentation auch auf das Plakat Bezug genommen werden.	Es findet ein aktives Arbeiten mit den neuen Informationen statt. Sie präsentieren und verarbeiten ihr neu gewonnenes Wissen. Außerdem wird das freie Sprechen vor der Klasse geübt.	-Plakate
A - Auswerten	Die Plakate sollen alle ersichtlich nebeneinander platziert werden (ev. Tafel). Die Kinder nehmen ihr Blatt vom Anfang zur Hand und Ergänzen pro Thema mit mindestens drei Stichworten ihre Blätter. Es soll aber nicht zu ausführlich werden. Abschließend wird jedes Kind reihum gefragt, welche neue Information es sich merken möchte und warum.	Der Lernerfolg wird mit dem Ergänzen der Neuinformationen ersichtlich gemacht und die Kinder haben durch die Fragerunde einen klaren Abschluss der Stunde.	-Plakate -Blätter vom Beginn

## Reflexion

---

Das Thema lässt sich durchaus auch als Projekt oder in mehr Stunden umsetzen, wenn Bedarf für mehr Informationen besteht. Auch ein fächerübergreifendes Arbeiten mit Zeichnen oder Musik wäre beispielsweise denkbar. Es war für uns ein spannendes Thema, um eine Stunde zu planen, da wir uns auch mehr mit dieser Thematik auseinandersetzen konnten. Uns wurden auch die Unterschiede von Stadt und Land noch einmal bewusst. Es war auch für uns eine spannende Erfahrung zu überlegen, wie man dieses große Thema eingrenzen kann und wir haben uns auf drei große Punkte konzentriert (Unterschiede, Leben, Mobilität). Themengebiete einzugrenzen wird uns immer wieder begegnen im Schulunterricht, somit war dies eine gute Vorübung. Wir sind auch schon sehr gespannt, wie sich diese Stunde in der Praxis im Unterricht umsetzen lässt und wie die Kinder arbeiten werden.